

Informationstext Praktika im Ausland

„Weder Praktika noch Auslandsaufenthalte dürfen im Lebenslauf fehlen“, ist eine weit verbreitete Meinung, die viele junge Menschen dazu bewegt, das eine mit dem anderen zu verbinden und ein Praktikum im Ausland zu absolvieren. Als Praktikant sammelt man für mehrere Wochen oder Monate erste praktische Erfahrungen in der Berufswelt und lernt den Arbeitsalltag kennen. Praktikanten werden in den Arbeitsablauf des Unternehmens eingebunden und mit verschiedenen Aufgaben vertraut gemacht. Je nach Kenntnis- und Erfahrungsstand können Praktikanten zum Teil auch kleinere eigene Projekte übernehmen.



Prinzipiell stehen Praktikanten in den verschiedensten Ländern nahezu alle Branchen offen. Es ist möglich, das Praktikum eigeninitiativ zu organisieren. Alternativ kann man über Praktikumsbörsen im Internet nach freien Stellen suchen oder sich direkt an eine Organisation wenden, die Auslandspraktika vermittelt. Angeboten werden Praktika vor allem in englischsprachigen Industrienationen wie Großbritannien, den USA, Kanada, Australien und Neuseeland. Mittlerweile gibt es aber auch Stellen in asiatischen Ländern wie China, Japan, Singapur oder Indien. [...] Vielfach kann oder muss ein Praktikum mit einem Sprachkurs im Ausland kombiniert werden. Manchmal verschwimmen die Grenzen zwischen Praktika und internationaler Freiwilligenarbeit. Was einige Programmanbieter als Praktikum bezeichnen, nennen andere Freiwilligenarbeit – und umgekehrt.

Für die meisten Programme müssen Praktikanten mindestens volljährig sein. Mittlerweile gibt es aber auch einige Angebote für 17-Jährige. Praktika für noch jüngere Jugendliche hingegen werden bisher nur von wenigen Austauschorganisationen vermittelt. Dabei handelt es sich zumeist um kurze Schülerpraktika, die beispielsweise während der Sommerferien absolviert werden können. Doch nicht allein das Alter entscheidet, ob sich das Wunschpraktikum realisieren lässt. Letztlich sind die Bewerbungsunterlagen ausschlaggebend dafür, ob eine Praktikumsbewerbung Erfolg hat. Da nicht wenige potenzielle Arbeitgeber gute Kenntnisse der Landessprache voraussetzen, sollte man sich frühzeitig erkundigen, ob vielleicht sogar Ergebnisse eines offiziellen Sprachtests erforderlich sind. Oft wird auch die fachliche Qualifikation eines Bewerbers berücksichtigt. Erste fachspezifische Kenntnisse aus dem bisherigen Studium oder der Ausbildung sind für angehende Praktikanten oft von Vorteil. Dies bedeutet im Umkehrschluss, dass Abiturienten und andere Schulabgänger nicht immer in der Wunschbranche untergebracht werden können, da die fachlichen Voraussetzungen noch fehlen. Bei einigen Anbietern ist das Abitur Mindestvoraussetzung für die Vermittlung eines Praktikums.

[...]

Praktika im Ausland sind, wie in Deutschland auch, meist unbezahlt. Im Idealfall leisten die ausländischen Arbeitgeber eine kleine Aufwandsentschädigung. Den Praktikanten selbst entstehen Kosten für An- und Abreise, Unterbringung und Lebenshaltung, Versicherungen und

je nach Zielland für medizinische Vorsorge (z.B. Impfungen) und ein Visum. Entscheidet man sich für eine Agentur, muss man zudem mit teils hohen Vermittlungsgebühren bzw. Programmpreisen rechnen. Die zu erwartenden Ausgaben für ein Auslandspraktikum variieren von Land zu Land und sind letztlich natürlich auch von der Dauer der Tätigkeit abhängig. Für eine durchaus übliche Kombination aus einem vierwöchigen Sprachkurs und einem anschließenden Praktikum von einem Monat Dauer in Übersee fallen Kosten von mehreren Tausend Euro an. Mit einplanen sollte man auch hier neben den Programmkosten die Reisekosten, Ausgaben für Unterkunft und Verpflegung, den Versicherungsschutz sowie das Visum. Kann man ein Programm ohne Sprachkurs wählen oder gelingt es tatsächlich, eigenständig ein Praktikum zu organisieren, können möglicherweise Kosten eingespart werden. In letzterem Fall hat man jedoch in der Vorbereitungsphase und vor Ort keinen Ansprechpartner und ist bei Fragen auf sich allein gestellt.

Um die Kosten für ein Auslandspraktikum stemmen zu können, haben Studenten, Absolventen, Auszubildende und junge Berufstätige die Möglichkeit, sich um verschiedene Fördermöglichkeiten zu bemühen. An Studenten vergibt der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) Stipendien für Auslandspraktika. Darunter fallen beispielsweise die DAAD-Kurzstipendien, das Carlo-Schmid-Programm oder Stipendien über das EU-Programm Erasmus+. Unabhängig von der Vergabe der genannten Stipendien zahlt der DAAD unter bestimmten Voraussetzungen Fahrtkostenzuschüsse. Studierende der Natur- und Ingenieurwissenschaften sowie Land- und Forstwirtschaft sollten sich bei der weltweit größten Praktikanten-Austauschorganisation IAESTE nach freien vergüteten Plätzen erkundigen. Die internationale Studentenorganisation AIESEC bietet ebenfalls weltweit Praktikaprogramme in den Bereichen Wirtschaft, IT und Entwicklungshilfe an. Diese Praktika sind vergütet, sodass die Lebenshaltungskosten gedeckt sind. Studierende können ein Praktikum im Ausland unter bestimmten Voraussetzungen auch über Auslands-BAföG oder einen Bildungskredit finanzieren. Berufsschüler, Auszubildende und Absolventen einer beruflichen Ausbildung, deren Abschluss weniger als 12 Monate zurückliegt, können für ein Praktikum im Rahmen von Erasmus+ gefördert werden. Die Praktika finden im europäischen Ausland statt und dauern zwischen zwei Wochen und zwei Monaten. Die Förderung kann von den Ausbildungsbetrieben oder der Berufsschule beantragt werden

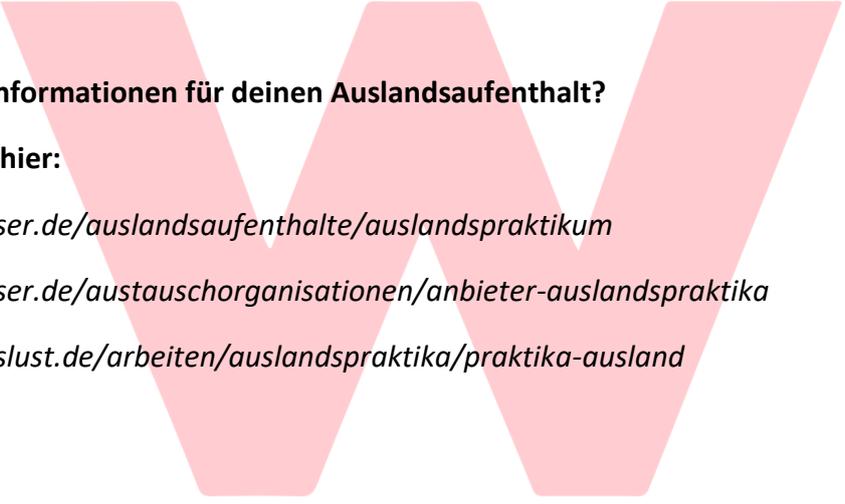
In der Planungsphase sollte man seine Vorstellungen und Erwartungen an das Praktikum mit der Vermittlungsagentur bzw. dem potenziellen Arbeitgeber besprechen. Ist der Arbeitgeber tatsächlich bereit, einen Praktikanten zu betreuen, oder wird nur jemand für einen Sommerjob oder ein befristetes Arbeitsverhältnis gesucht? Entspricht das angebotene Arbeitsfeld den eigenen Vorstellungen? Insbesondere für Abiturienten und Schulabgänger ohne berufliche Ausbildung gilt es, die eigenen Erwartungen an die Tätigkeiten während des Praktikums realistisch einzuordnen. Oft ist es ohne Vorerfahrung und Fachkenntnisse nicht möglich, im Rahmen des Praktikums eigene Projekte oder qualifizierte Aufgaben zu übernehmen, so dass der Alltag oftmals aus einfacherem Zuarbeiten und einem groben Einblick in einzelne Tätigkeiten besteht.

Unabhängig vom eigenen Erfahrungsstand ist es grundsätzlich ratsam, einen Praktikumsvertrag abzuschließen. Nach Beendigung des Praktikums sollte man sich nach Möglichkeit vom Arbeitgeber ein qualifiziertes Zeugnis ausstellen lassen. Wurde das Praktikum im europäischen Ausland absolviert, kann es in den sogenannten „europass Mobilität“ eingetragen werden. Dieser erfasst den Inhalt, das Ziel und die Dauer von Auslandsaufenthalten und kann später bei Bewerbungen angeführt werden. Weitere Informationen dazu finden sich unter www.europass-info.de.

Über die Anerkennung eines Auslandspraktikums für ein Studium oder für eine Ausbildung entscheidet allein die Universität oder Ausbildungsstätte. Aus diesem Grund ist es sehr wichtig, die genauen Bestimmungen und Voraussetzungen für eine Anerkennung im Vorfeld zu erfragen.

[...]

(Quelle: Handbuch Weltentdecker: Der Ratgeber für Auslandsaufenthalte, 11. Auflage 2019, S. 116-121)



Fehlen noch Informationen für deinen Auslandsaufenthalt?

Versuchs mal hier:

www.weltweiser.de/auslandsaufenthalte/auslandspraktikum

www.weltweiser.de/austauschorganisationen/anbieter-auslandspraktika

www.auslandslust.de/arbeiten/auslandspraktika/praktika-ausland

Fernweh? JugendBildungsmesse!